



Wie die Churerstrasse in Pfäffikon gehört die Kantonsstrasse zwischen Möbel Märki und der Wolleraustrasse in Freienbach zu den am stärksten befahrenen Strecken in den Höfen. (Manuela Matt)

Freienbach Der Leutschering hat dem Gemeinderat einen Antrag eingereicht

Einsatz für die Ostumfahrung

Der Ortsverein Leutschering schaltet sich in die Diskussion um die Verkehrsoptimierung Höfe ein. Er möchte eine Ostumfahrung prüfen lassen.

Regula Kaspar-Fisler

Der Ortsteil Freienbach befürchtet, von den verschiedenen Verkehrsentslastungsprojekten in den Höfen nicht zu profitieren. «Die Kantonsstrasse zwischen Möbel Märki und der Wolleraustrasse in Freienbach zählt zu den verkehrsmässig am stärksten belasteten Strecken in den Höfen», sagt Andreas Gattiker, Präsident des Ortsvereins Leutschering. Dies hätten Verkehrszählungen gezeigt. Und eine Entlastung sei für Freienbach auch nicht zu erwarten.

Der Verein hat deshalb gehandelt und dem Gemeinderat vor der Gemeindeversammlung vom 16. April einen Antrag eingereicht. Demnach soll zusammen mit dem traktandierten Planungskredit

von einer halben Million Franken für den Zubringer zum Autobahn-Vollanschluss Halten auch die Ostumfahrung des Ortsteils Freienbach geprüft werden. Der Antrag war kürzlich Thema an der Generalversammlung des Vereins und wurde inzwischen eingereicht.

Gemeinderat klärt ab

Eine Stellungnahme des Gemeinderats steht bislang noch aus. «Wir klären zurzeit noch ab, welche Arbeiten im Sinne des Leutschering-Antrages innerhalb des Budgets 2010 noch ausgeführt werden können», erklärte Andreas Beglinger, Gemeinderat Ressort Tiefbau, auf Anfrage. «Wir haben bereits im Budget 2010 Gelder für die Bearbeitung der Netzvarianten eingestellt. Die Arbeiten können somit noch in diesem Jahr in Angriff genommen werden.» Es sei noch offen, wie dieser Prozess weiter optimiert werden könne. «Wir sind auf der Suche nach einem möglichst breit abgestützten Lösungsansatz. Für dies brauchen wir neben den notwendigen Geldern vor allem auch genügend Zeit», erklärt Beglinger.

Andreas Gattiker freut sich, dass das Anliegen grundsätzlich auf Gehör stösst. «Mit unserer Strategie, das Gespräch mit dem Gemeinderat zu suchen, anstatt auf Konfrontationskurs zu gehen, sind wir bisher sehr gut gefahren.» Ziel des Ortsvereins sei nicht, die anderen Verkehrsprojekte zu verhindern oder hinauszuschieben. «Im Gegenteil. Mit unserem Antrag wollen wir eine zeitliche Verzögerung eben gerade verhindern», erklärt Gattiker.

Wie eine Ostumfahrung aussehen könnte, will der Ortsverein den Planern überlassen. Andreas Gattiker glaubt, dass eine Ostumfahrung durchaus mit vernünftigem Aufwand realisierbar wäre. Mit der Schwerzistrasse, die an der Firma Uiker vorbeiführt, existiere bereits eine geeignete Verbindung von der Kantonsstrasse her. Weiterführen könnte man die Ostumfahrung dann am Naturschutzgebiet vorbei hinauf Richtung Halten.

Kritik aus Wilen

Mit der Verkehrsoptimierung Höfe sollen die grössten Verkehrsprobleme

in den Gemeinden Wollerau und Freienbach gelöst werden. Geplante Massnahmen sind die Umfahrung des Ortszentrums Pfäffikon, die direkte Erschliessung des Seedamm-Centers vom Autobahnanschluss Pfäffikon aus sowie der Ausbau des Halbanschlusses Halten zum Vollanschluss.

Neben dem Planungskredit für den Zubringer zum Vollanschluss Halten/Schwerzi geht es bei den Sachgeschäften, die am 13. Juni zur Urnenabstimmung kommen und an der Gemeindeversammlung vom 16. April voraussichtlich besprochen werden, um den Planungskredit für den Fällmistunnel als Zubringer zum Autobahnanschluss Wollerau.

Beim Betrag von 116 000 Franken handelt es sich um die zweite Tranche des Freienbacher Anteils am Planungskredit. Der Fällmistunnel ist Bedingung für die Verlegung des Autobahnanschlusses vom Zentrum Wollerau ins östliche Gebiet Öltrotte. Kritik kam hier insbesondere aus Wilen. Dem Ortsteil droht Mehrverkehr, bis der Vollanschluss Halten realisiert ist.